

# Forderungen zum österreichischen

---

# Schulsystem

VERFASST VOM JUGENDRAT WIEN

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b> .....	
	<b>2 1. Vorschlag für ein besseres Schulsystem</b>
.....	<b>3 1.1</b>
Gesamtschule.....	3 1.2
Mehr praktischer und Praxis orientierter Unterricht .....	3 1.3
Überprüfung und Aktualisierung von veraltetem Unterrichtsmaterial .....	4 2.
<b>Politische Mitbestimmung</b> .....	<b>5</b>
2.1 Problemlage .....	5
2.2 Mitsprache im Lehrplan .....	5
2.3 Antirassistische-Feministische- Klimabildung als Fach .....	5
2.3.1 Klimabildung .....	5
2.3.2 Feministische Bildung.....	5
2.3.3 Antirassistische Bildung.....	6 2.4
Politische Vertretung der Schüler*innen .....	6 3.

<b>Psychische Belastung in der Schule .....</b>	<b>7</b>
3.1 Leistungsdruck.....	7
3.2 Lehrpersonen und Umgang mit Schüler*innen.....	7
3.3 Chancengleichheit.....	7
3.4 Schulpraxis .....	8
<b>4. Quellen.....</b>	
9 4.1 Vorschlag für ein besseres Schulsystem.....	
9 4.2 Psychische Belastung in der Schule .....	

## VORWORT:

Bildung ist die wichtigste Grundlage der Demokratie. Unser aktuelles Bildungssystem spiegelt das nicht wider. Als direkt betroffene Personen sind Schüler\*innen und Lehrpersonen diejenigen, die Missstände im Alltag erfahren und die besten Voraussetzungen haben, um gemeinsam mit der Politik an Verbesserungen und Erneuerungen zu arbeiten. Aktuell erhört die Politik hervorgebrachte Forderungen nicht, und weigert sich grundlegende Verbesserungsvorschläge umzusetzen. Alibi-Schulversuche, die wichtige Ansätze zur Praxis machen und erste Schritte in eine Verbesserung wären, werden in ihren Erkenntnissen und Errungenschaften ignoriert und bleiben Alternativ-Möglichkeiten für Privilegierte. Vor allem die Coronakrise zeigt Ungleichheiten in unserem Schulsystem auf. Besonders von vornherein in unserem System benachteiligte Schüler\*innen, die schon vor der Corona Pandemie unter existenzbedrohenden Umständen lebten, haben ausschlaggebende Defizite an Erlerntem. Diese Problematik fordert also mindestens eine Erleichterung der Matura in den nächsten vier Jahren. Da es sich jedoch um viel grundlegendere Fehler im System handelt, wäre dies reine Symptombekämpfung und demnach nicht zielführend. Wesentliche Probleme sehen wir in der fundamentalen Struktur, im Lehrplan, bei der politischer Mitbestimmung und der Belastung von Schüler\*innen.

# 1. VORSCHLAG FÜR EIN BESSERES SCHULSYSTEM

Im Folgenden

erläutern wir die Veränderungen, die uns am essenziellsten erscheinen, um Grundlagen für ein besseres Schulsystem zu schaffen. Anschließend werden wir auf zwei besonders verbesserungsbedürftige Themenbereiche näher eingehen.

## 1.1 GESAMTSCHULE

Im Moment haben wir in Österreich ein differenziertes Schulsystem, das heißt, dass nach dem Abschluss der Volksschule in zwei verschiedene Schulformen aufgeteilt wird: in neue Mittelschule und AHS. Dieses System hat seine Ursprünge in der Zeit Maria Theresias, als verschiedene Schulen für verschiedene Stände eingeführt wurden, um nach sozialem Status zu sortieren. Dabei wird schon früh nach sozialen Gruppen sortiert und aufgeteilt, wobei sich die Schüler\*innen von Anfang an fremd und Unterschiede zwischen Gesellschaftsgruppen größer werden.

Deshalb fordern wir eine integrative Gesamtschule, bei der Schüler\*innen nur in den einzelnen Fächern nach Leistung und Können in verschiedene Leistungsgruppen eingeteilt werden und nicht durchfallen können. Somit kann auf die Kinder individuell besser eingegangen und eine weitere Entwicklung von Ungleichheiten zwischen sozialen Gesellschaftsgruppen verhindert werden. Leistungsstarke und leistungsschwache Schüler\*innen gehen in dieselben Klasse und entwickeln wichtige soziale Kompetenzen nach dem Motto „Miteinander und voneinander lernen, um miteinander leben zu lernen!“. In Gesamtschulen stehen außerdem mehr Projekte und Praxis orientierter Unterricht am Plan, was den verschiedenen Lerntypen zugunsten kommt und selbstständiges Arbeiten fördert. Die Gesamtschule geht von der ersten bis zur neunten Schulstufe, wobei man sich nach dem Abschluss aussuchen kann, ob man auf eine berufsbildende höhere Schule oder auf eine allgemeinbildende höhere Schule wechselt.

In Österreich gibt es zurzeit nur wenige Gesamtschulen, die in den 70er Jahren als Schulversuch gestartet wurden, ein Beispiel hierfür wäre die Muhammad-Asad-Schule in Wien im 12. Bezirk. In anderen Staaten, wie Deutschland oder sämtlichen skandinavischen Ländern wie Finnland, Island, etc. gibt es schon seit vielen Jahren erfolgreiche Gesamtschulen, die auch bei PISA Testungen am besten abschneiden.

## 1.2 MEHR PRAKTISCHER UND PRAXIS ORIENTIERTER UNTERRICHT

Unser derzeitiges Schulsystem basiert auf viel Frontal- und wenig praxisorientiertem Unterricht. Nachweislich ist das jedoch eine ineffiziente Lehrmethode, weshalb man mehr auf praktische Lernformen setzen sollte. Praktischer Unterricht ist in der Förderung von Kreativität essenziell und hilft Kindern Inhalte durch eigenes Tun besser zu verstehen und zu erlernen. Außerdem ist mehr Praxis im Unterricht auch

gesamtgesellschaftlich bedeutend, da sie in Kindern und Jugendlichen eine gewisse Basis, die zur Entwicklung

3

von neuen Innovationen wesentlich ist, schafft und diese besser auf ihr zukünftiges berufliches und soziales Leben vorbereitet. Zudem trägt es auch einen großen Teil zur persönlichen Entwicklung bei und hilft den Schüler\*innen, sich selbst zu verwirklichen.

Außerdem ist es wichtig auf die verschiedenen Lerntypen der Schüler\*innen einzugehen. Da der motorische Lerntyp im jetzigen Schulsystem eher benachteiligt wird, sollte speziell für Schüler\*innen, die in diese Kategorie fallen, mehr praktischer Unterricht stattfinden.

Zusätzlich wäre ein Fach, das mit praktischem Unterricht und theoretischem Input auf das zukünftige Leben vorbereitet, sinnvoll. In diesem Gegenstand sollten Themen wie Ernährung, Haushaltsökonomie, für den Alltag bedeutende juristische Grundlagen, Mental Health und sonstige Themen, die wichtig für ein eigenständiges Leben nach der Schule sind, behandelt werden.

## 1.3 ÜBERPRÜFUNG UND AKTUALISIERUNG VON VERALTETEM UNTERRICHTSMATERIAL

„Die Welt verändert sich ständig: Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Forschung versetzen geografische Grenzen und liefern neue wissenschaftliche Erkenntnisse.“<sup>1</sup>

Im Moment werden viele Schulbücher verwendet, die nicht mehr auf dem aktuellen Stand sind und somit auch mitunter nicht mehr der Realität entsprechen. In Fächern wie beispielsweise Geografie und Geschichte ist es wichtig, Lehrbücher regelmäßig zu erneuern, da Grafiken und Statistiken zur besseren Vorstellung und Erklärung für Schüler\*innen aktualisiert werden sollten. Somit fordern wir eine regelmäßige Neubearbeitung aller Lehrbücher, in einem Zeitintervall von höchstens 5 Jahren. Sämtliches andere Schulmaterial, das im Unterricht verwendet wird, sollte demnach auch erneuert werden.

Zwar aktualisieren Verlage von Schulbüchern laufend ihre Publikationen, aber viele Schulen verfügen nicht über das nötige Budget, um diese nachzukaufen. Somit liegt das eigentliche Problem in der Finanzierung von Schulen und nicht so sehr bei den Erneuerungen von Lehrbüchern. Deshalb liegt es in der Verantwortung der Regierung, Schulen finanziell besser auszustatten, um eine gute Bildung mit zeitgemäßem Lehrmaterial zu ermöglichen.

# 2. POLITISCHE MITBESTIMMUNG

## 2.1 PROBLEMLAGE

Die Schule sollte ein Ort sein, aus dem mündige und kritisch denkende Bürger\*innen hervorgehen. Diesem Anspruch kann die Institution im Moment nicht gerecht werden. So wird seit Jahrzehnten politische Bildung als Nebenaspekt von dem Fach Geschichte gehandelt und sich über die „unpolitische Jugend“ echauffiert. Dabei wird Schüler\*innen kaum die Chance gegeben, sich am politischen Geschehen zu beteiligen, weder in der Schule noch durch Wahlen. Österreich als überaltertes Land stellt seine Jugend also vor Entscheidungslosigkeit.

## 2.2 MITSPRACHERECHT IM LEHRPLAN

Schüler\*innen müssen sich an der Erstellung des Lehrplans gemeinsam mit Lehrer\*innen, Direktor\*innen und Expert\*innen beteiligen können. Teilhabe an Entscheidungsprozessen ist ungemein wichtig, nur dadurch können junge Menschen lernen, dass ihre Meinung Berechtigung hat und gehört wird. Dies soll mithilfe von unabhängig gewählten oder gelosten Räten aus den vorher genannten Akteur\*innen bestehen und Parteiunabhängig funktionieren. Dabei ist essenziell, dass Schüler\*innen auch alle nötigen Informationen vorliegen, wie etwa die letztjährigen Lehrpläne, allgemeine Testergebnisse etc. Damit geht einher, dass sich der Schulkörper besser mit Rechten und Pflichten, Problemstellungen und Unterrichtszielen auskennt.

## 2.3 ANTIRASSISTISCHE- FEMINISTISCHE- KLIMABILDUNG ALS FACH

Da die Schule auch eine wertgebende Funktion haben soll, müssen auch Problemfelder der Gesellschaft aufgegriffen und diskutiert werden. Deshalb sollen die folgenden Fächer jeweils mindestens ein Jahr unterrichtet werden.

### 2.3.1. KLIMABILDUNG

Die Klimakrise ist nicht nur in den öffentlichen Debatten vertreten, sondern wird das Leben der nachfolgenden Generationen maßgeblich beeinflussen. Daher fordern wir, dass Klimabildung als eigenes Fach etabliert wird. Die Einführung des Faches ist eine Notwendigkeit, nicht nur um die Möglichkeit zu haben, mündige Entscheidungen zu treffen, sondern auch, um mit den Konsequenzen der Erderwärmung umgehen zu können.

### 2.3.2 FEMINISTISCHE BILDUNG

In einer Welt, in der Frauen nicht dieselbe Bezahlung für gleiche Arbeit bekommen, in der 80 % der unbezahlten Arbeit im Haushalt von Frauen erledigt wird und in der Männer über mehr als 90 % des Kapitals

verfügen, müssen junge Menschen über diese Unterschiede in den Lebensrealitäten informiert und aufgeklärt werden. Nur so können wir eine Gesellschaft erschaffen, in der es tatsächliche Gleichberechtigung gibt.

5

### 2.3.3 ANTIRASSISTISCHE BILDUNG

Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe, Herkunft oder Religion ist konsequent abzulehnen und sollte in unserer Gesellschaft keinen Platz haben, daher sollte das Thema in der Schule aus sowohl geschichtlicher als auch tagesaktueller Perspektive behandelt werden. Außerdem ist seit spätestens 2015 klar, dass es bei dem Thema Migration große Unsicherheiten gibt, die im Rahmen einer unabhängigen Institution behandelt werden müssen, damit inklusive, diverse und tolerante Menschen hervorgehen können.

## 2.4 POLITISCHE VERTRETUNG DER SCHÜLER\*INNEN

Im Moment gibt es in Österreich keine parteiunabhängige Schüler\*innen Vertretung, die sich den Interessen des Schulkörpers annimmt. Wir fordern eine Vertretung, die von allen Schüler\*innen auf Landes- und Bundesebene gewählt werden kann. Diese darf nicht in einer Fraktionsfunktion erscheinen und muss auch von 2/3 der Schüler\*innen zu jeder Zeit wieder abgewählt werden können. Es müssen aus jeder Schule eine oder zwei Vertreter\*innen entsandt werden, die in einem Rat über Curriculum und Budgetentscheidungen abstimmen können. Außerdem soll es in jeder Schule ein Schüler\*innenkomitee geben, das als Brücke zwischen Lehrer\*innen, Direktion und Expert\*innen fungieren soll. Diese haben auch Mitspracherecht in der Gestaltung des Lehrplans.

Die Schüler\*innenkomitees sollten an einzelnen Schulen auch Lehrer\*innen, die Verstöße (Sexismus, Rassismus, Homophobie oder jede andere Art der Diskriminierung) begehen, melden und bei Verwarnungen und Suspensionen anwesend sein.



# 3. PSYCHISCHE BELASTUNG IN DER SCHULE

## 3.1 LEISTUNGSDRUCK

20% der österreichischen Schüler\*innen zeigen Symptomaten diverser psychischer Erkrankungen, ein knappes Drittel aller Schüler\*innen besucht außerschulischen Nachhilfeunterricht und die Hälfte ihrer Eltern gibt an, spürbar finanziell darunter zu leiden. Der Leistungsdruck im österreichischen Schulsystem wirkt sich also nicht nur drastisch negativ auf die psychische Gesundheit von Schüler\*innen aus und belastet Eltern und vor allem Alleinerziehende zeitlich und finanziell spürbar, er führt auch zu einem totalen Verfehlen des Zwecks der schulischen Allgemeinbildung. Lernen ist nicht mehr das Ziel unserer Schulen, denn das System des punktuellen Abprüfens von Stoff funktioniert nicht und führt zu sinnlosem Auswendiglernen und reinem Bulimie-Lernen vor Prüfungen. Schüler\*innen müssen sich größtenteils selbst beibringen, sich unter intensivem Druck teils über 40 Wochenstunden 8 Jahre lang auf eine einmalige Abschlussprüfung vorzubereiten.

## 3.2 LEHRPERSONEN UND UMGANG MIT SCHÜLER\*INNEN

So von der Person abhängig die Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Schüler\*innen auch sein mögen, die autoritäre Rolle von Lehrer\*innen und ihr aktives Aufrechterhalten eines hierarchischen Erziehungsverhältnisses spielt eine zentrale Rolle im Schulalltag. Der aktuelle Aufbau unseres Schulsystems dient in erster Linie also nicht der Bildung, sondern dem Bewahren unterdrückerischer kapitalistischer Denksysteme und Hierarchien. Dieselben werden auch durch das System der Benotung und des Sitzenbleibens verstärkt, die Methode des formellen Verzichts auf mündliche Betreuung und an Schüler\*innen gerichtetes Feedback täuscht Objektivität vor, raubt Schüler\*innen die Motivation und verstärkt Stress und Belastung.

## 3.3 CHANCENGLEICHHEIT

Diese Systeme sind außerdem nachweislich besonders für bereits gesellschaftlich benachteiligte Gruppen belastend. So benötigen Kinder mit Migrationshintergrund und aus Arbeiter\*innenfamilien um knapp 10% mehr Förder- und Nachhilfeunterricht als Kinder aus privilegierten Familien. Jene Schüler\*innen stehen außerdem zusätzlich unter Druck, da ihre schulischen Leistungen und eine abgeschlossene höhere Allgemeinbildung durchaus einen großen Einfluss auf ihre berufliche Zukunft haben können. Trotzdem arbeitet die Struktur des Bildungssystems klar für soziale Auslese und damit gezielt gegen sie.

## 3.4 SCHULPRAXIS

Schulen sollten genutzt werden, um sowohl praktische und theoretische Allgemeinbildung, als auch soziale Kompetenzen und kritische Denkfähigkeit zu vermitteln. Statt diesen Vorsätzen gerecht zu werden, erziehen sie uns jedoch zu Konkurrenzdenken und verfestigen gesellschaftliche Ungerechtigkeiten. Während in Österreich stetig an Verschlechterungen des Schulalltags gearbeitet wird, zeigen uns Länder wie Finnland und Singapur, dass eine Entlastung der Schüler\*innen durch Abschaffen der Benotung, finanzielle Förderung der pädagogischen Weiterbildung von Lehrpersonen und ein Umgang mit Schüler\*innen auf Augenhöhe einen klaren Unterschied im Bezug auf den Lernerfolg ausmachen kann. Pädagog\*innen sind sich außerdem einig, dass eine Beurteilung in Form von verbalen, für individuelle Schüler\*innen verfassten und über Jahre hinweg dokumentierenden Berichten über Lernerfolge, sowie Hürden viel zielführender ist. Auch für Tests und Schularbeiten gibt es eine Reihe an Verbesserungsvorschlägen, von Referaten und mündlichen Prüfungsformen bis zu Projektarbeiten und Portfolios.

# 4.QUELLEN

## 4.1 VORSCHLAG FÜR EIN BESSERES SCHULSYSTEM

<https://www.youtube.com/watch?v=Y6v7Xw56tZ8> (Zugriff: 16.05.2021)

<https://aes-laatzten.de/unsere-schule/was-ist-eine-ksg.html> (Zugriff: 16.05.2021)

<https://www.bildungsexperten.net/wissen/was-ist-die-gesamtschule/> (Zugriff:

16.05.2021)

<https://kurier.at/politik/inland/gesamtschule-wenn-alle-gemeinsam-lernen/45.562.340>

(Zugriff: 16.05.2021)

[https://www.helpster.de/integrative-gesamtschule-vor-und-nachteile\\_84489](https://www.helpster.de/integrative-gesamtschule-vor-und-nachteile_84489) (Zugriff: 16.05.2021)

<https://www.fratz.at/kinder/1460-gesamtschule-die-gemeinsame-schule-die-nicht-trennt.htm>

(Zugriff: 16.05.2021)

<https://www.is-ma.at/history/> (Zugriff: 16.05.2021)

## 4.2 PSYCHISCHE BELASTUNG VON SCHÜLER\*INNEN

[https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:aef19b93-d040-42f4-8df5-](https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:aef19b93-d040-42f4-8df5-3435e2fbd22d/HBSC%202018%20FS%2001%20-%20Psychische%20Gesundheit.pdf)

[3435e2fbd22d/HBSC%202018%20FS%2001%20-%20Psychische%20Gesundheit.pdf](https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:aef19b93-d040-42f4-8df5-3435e2fbd22d/HBSC%202018%20FS%2001%20-%20Psychische%20Gesundheit.pdf) (Zugriff:

14.05.2021) <https://sciencev1.orf.at/news/69305.html> (Zugriff: 14.05.2021)

[https://kaernten.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/schule/Studienbericht\\_Nachhilfe\\_2019.pdf](https://kaernten.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/schule/Studienbericht_Nachhilfe_2019.pdf)

f (Zugriff: 14.05.2021)

<https://kontrast.at/schulnoten-abschaffen-pro-und-contra/> (Zugriff: 14.05.2021)

